

**25. Tag – Nazareth - Symbol und Wirklichkeit des Reiches des Göttlichen FIAT.
Verborgenes Leben. Maria, die Schatzkammer, die Quelle und der immerwährende
Kanal der Schätze der Erlösung.**

Liebste Tochter, wie sehr habe ich dich schon erwartet, um dir das Reich zu zeigen, dass das Höchste Fiat in mir immer mehr ausbreitete.
Du musst wissen, dass das kleine Haus von Nazareth, für die Mutter, für den teuren Jesus und den Hl. Josef ein wahres Paradies darstellte.

**Mein Sohn, das Ewige Wort,
besaß in sich selbst, seiner Natur nach, den Göttlichen Willen.**

Und in dieser kleinen Menschheit waren beschlossen unermessliche Meere von Licht, Heiligkeit, unendliche Freuden und Schönheiten.

Ich besaß den Göttlichen Willen aus Gnade.

Und obgleich ich die Unendlichkeit nicht umfassen konnte wie Jesus
- denn er war Gott und Mensch, und ich immer sein begrenztes Geschöpf -
so füllte das Göttliche Fiat mich dennoch so sehr mit seinen Ozeanen von Licht, Heiligkeit, Liebe, Schönheit und Seligkeit,
dass **der Hl. Josef wie in den Schatten gestellt war und überflutet und erleuchtet wurde von den Widerspiegelungen dieser Unserer göttlichen Meere.**

Liebe Tochter, im Haus von Nazareth stand das Reich des Göttlichen Willens in voller Blüte.

Jeder Unserer kleinsten Akte, die Arbeit, das Feuermachen, das Zubereiten der Speisen, waren alle belebt vom Höchsten Willen *und fest gegründet auf Heiligkeit und Liebe.*

Deshalb gingen aus unseren kleinsten bis zu den größten Akten unermessliche Freuden und Seligkeiten hervor. Wir wurden davon überflutet und sie bescherten uns einen ständigen Zufluss an neuen Freuden und unbeschreiblicher Befriedigung.

Meine Tochter, **der Göttliche Wille besitzt seiner Natur nach die Quelle der Freuden.**
Und wenn er in einem Geschöpf herrscht, so freut Er sich, jeden Akt des Geschöpfe mit dem neuen und unaufhörlichen Akt seiner Freuden und Seligkeiten zu belohnen.

Wie waren wir glücklich!

Alles war Friede, höchste Einheit, wir fühlten uns geehrt, einander zu gehorchen.

Auch mein teurer Sohn wetteiferte mit uns im Gehorsam

Und er freute sich über die kleinen Arbeiten, die ihm von mir oder vom Hl. Josef aufgetragen worden waren ...

Wie schön war es, ihn seinem Nährvater bei den Zimmermannsarbeiten helfen zu sehen, oder wie er Speise zu sich nahm!

Welche Ströme von Gnaden enthielten diese Akte zum Wohl der Menschen!

Meine Tochter, höre mich an. Im Haus von Nazareth wurde das Reich des Göttlichen Willens in deiner Mutter und in der Menschheit meines Sohnes gebildet, damit es der Menschheit geschenkt werden könne, sobald diese sich zum Empfang bereit gemacht hätte.

Und obwohl mein Sohn König und ich Königin waren,
so waren wir König und Königin ohne Volk. Unser Reich war noch unbewohnt, obwohl es alle einschließen und allen Leben geben konnte.

**Es war zuerst die Erlösung nötig,
um den Menschen auf den Eintritt in ein so heiliges Reich vorzubereiten.**

Gemäß der menschlichen Ordnung *gehörten wir zur Menschheitsfamilie*, und kraft des Göttlichen Fiat, das wir besaßen und des fleischgewordenen Wortes, *zur Göttlichen Familie*.

Daher erhielten *die Menschen das Recht zum Eintritt in dieses Reich*, und *die Gottheit* trat Ihr Recht ab *und hielt die Tore offen* für alle, die eintreten und Wohnung darin nehmen wollten.

Unser langjähriges verborgenes Leben diente also dazu, für die Geschöpfe das Reich des Göttlichen Willens zu bereiten.

Deshalb will ich, dass du erfährst, was dieses Höchste Fiat in mir gewirkt hat. Damit du deinen Willen vergisst und ich dich an der Hand nehmen und zu den Schätzen hinführe, die ich dir mit soviel Liebe bereitet habe.

Tochter meines Herzens, wirst du mich und Jesus zufriedenstellen, die dich mit solcher Liebe in diesem hl. Reich erwarten, und mit uns gemeinsam ganz im Göttlichen Willen leben?

Meine Tochter,

neben all den anderen Liebesbeweisen Jesu an mir im Haus von Nazareth erwählte Er mich zur Schatzkammer seines ganzen Lebens.

Wenn Gott etwas wirkt, dann lässt er das Werk nicht im leeren Raum stehen, sondern sucht immer ein Geschöpf, wo er sein ganzes Werk niederlegen und begründen kann. Sonst würde Gott gleichsam Gefahr laufen, seine Werke der Nutzlosigkeit auszusetzen, was nicht sein kann.

Mein lieber Sohn hinterlegt also all seine Werke in mir, seine Worte, seine Leiden, alles, ja sogar seine Atemzüge.

Zurückgezogen auf unser kleines Zimmer, vertraute er mir

-die ganze Frohe Botschaft an, die er öffentlich verkünden würde,

-die Sakramente, die er einsetzen sollte.

Und indem er alles in mir niederlegte,

-bestimmte er mich zum Kanal und zur immerwährenden Quelle,

damit ich die Ausspenderin seines Lebens und aller seiner Schätze zum Heil aller Menschen werde.

... O, ***wie fühlte ich mich reich und glücklich!***

Der Göttliche Wille, Der in mir regierte, verlieh mir die Fähigkeit,

-alles aufnehmen zu können, und

-meinem Jesus ein Entgelt der Liebe und Ehre für das große Werk der Erlösung zu schenken.

Was empfing ich nicht alles von Gott, weil ich nie meinen Willen, sondern immer den Seinen tat! Alles! Ja sogar das Leben meines Sohnes selbst stand zu meiner Verfügung.

Und während Es wie in einer Schatzkammer in mir eingeschlossen war, konnte ich es vermehren und dem geben, der mich mit Liebe darum bitten würde.

Jetzt ein Wort an dich, meine Tochter:

Wenn du immer den Willen Gottes, und nie den deinen tust, und in ihm lebst, werde ich alle Schätze meines lieben Sohnes in deiner Seele hinterlegen. Welches Glück für dich!

Du hast dann ein Göttliches Leben zu deiner Verfügung.

Und ich werde als deine wachsame Mutter dafür sorgen, dass dieses Leben in dir wachse und ***dort das Reich des Göttlichen Willens entstehen kann.***